

Öltank wird zur Zisterne für Löschwasser

Brandschutz ist in Kößlarn ein wichtiges Thema

Von Gerd Klute

Kößlarn. Angesichts der doch älteren Häuser – vor allem im Bereich des Marktplatzes – wird in Kößlarn der Brandschutz immer ein wichtiges Thema sein. Sie sind zwar schon längst Geschichte, der Großbrand 1868 oder das Großfeuer 1931 – aber unterschwellig wird man immer daran erinnert. Die Feuerwehren sind heute zwar alle top ausgebildet und ausgerüstet – aber eins bleibt immer aktuell: das benötigte Wasser. Das muss bei Bränden schnell und in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Hydranten, aufgestaute Bäche oder kleine Weiher sorgen zwar immer noch im Brandfall für das notwendige Nass, aber man kann davon nie genug haben.

„Ein Glücksfall für die Gemeinde“

Im Zuge der Dorferneuerung soll nun deshalb eine Löschwasserzisterne am Kesselbauer Weg errichtet werden, zumal die alte Zisterne im Rahmen der Dorferneuerung abgebaut wird, weil sie aufgrund der erforderlichen Höhe nicht am bisherigen Standort verbleiben kann. „Ein Glücksfall für die Gemeinde“, so Bürgermeister Willi Lindner bei der Gemeinderatssitzung am Montagabend, „ist es da, dass uns ein ausrangierter Öltank von einer Firma aus



Der Standort der neuen Zisterne am Kesselbauer Weg ist günstig gelegen und das Wasser kann beim Überlauf in den nahen Bach fließen (vorne). – Fotos: Klute

Pocking angeboten wurde“. Der könne nun als Zisterne verwendet werden.

Der ausrangierte Öltank werde entsprechend gereinigt, so dass keine schädlichen Auswirkungen zu befürchten seien. Für den Transport des Öltanks nach Kößlarn durch einen Kran aus Rothalmünster seien 1512 Euro angefallen, der Preis für den Tank betrage 5355 Euro – „ein Schnäppchen“, wie Markrat Georg Hofer bemerkte. Weil man schon gute Erfahrungen mit der Firma gemacht habe, zum Beispiel bei der Aufbereitung des Heizöltanks zum Löschwasserspeicher an der Grundschule, stand auch diesem Auftrag nichts im Wege.

Die neue Zisterne biete ein Lagervolumen von 80 000 Litern, wogegen die bisherige Zisterne ein Lagervolumen von lediglich 30 000 Litern hatte. Der

Standort der neuen Zisterne soll mit einer Dienstbarkeit abgesichert werden, ergänzte der Bürgermeister. Eine spezielle Beschichtung (Kosten etwa 7500 Euro) soll für eine lange Gebrauchsfähigkeit sorgen.

Da keine Mittel im Haushaltsplan für diesen Zweck vorgesehen waren, muss Geld umgeschichtet werden. Die Folge: Der Kinderspielplatz wird erst im Frühjahr gebaut. Ein weiterer Vorteil, neben dem Volumen, ist die Möglichkeit, beim Brandeinsatz auch den Durchgang im Haus Nr. 19 benutzen zu können.



Als Zwischenlager des Tanks dient der Platz bei der Feuerwehr. Hier kann auch die Beschichtung erfolgen.